



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915
Signatur: Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der gesamte Wasserverbrauch wurde aus dem städtischen Trinkwasserneß gedeckt. Nur ab und zu war das Pumpwerk in Muggenhof auf kurze Zeit zur Durchspülung der Rohrleitungen, Prüfung und Instandhaltung der maschinellen Anlage in Betrieb. Das Wasser kam bei solchem Probepumpen in den ersten Stunden stark getrübt an; im Volksbad wurden dadurch der Hochbehälter, das Reservebecken und besonders die Rohrleitungen und Baderbatterien stets verunreinigt, das Wasser selbst war jedoch unbrauchbar.

Es sollte daher im nächsten Jahre durch Einbauen eines Schiebers und einer Ableitung im Kesselhause ermöglicht werden, das Muggenhofer Wasser, solange es trüb ankommt, also bis die Zuleitungsrohre blank gespült sind, direkt in den Entwässerungskanal abzuleiten.

Es wurden insgesamt 222 262 (322 500) cbm Wasser verbraucht. Der durchschnittliche Verbrauch für ein Bad ergibt sich hieraus mit 495,9 (685,2) l.

Die Einnahmen betragen 123 632,86 (132 339,77) M., die Ausgaben 269 934,58 (229 999,11) M.

11. Straßenreinigung, Hauskehrichtabfuhr, öffentliche Bedürfnisanstalten.

Leitung und Verwaltung. Die Leitung ist dem Ingenieur Pöglner übertragen; nach dessen Einberufung zum Heeresdienst wurde Ingenieur Götz mit der Stellvertretung betraut. Demselben unterstanden bei Beginn des Jahres 1 Kanzlist, 2 Assistenten, 2 weibliche Hilfskräfte und 1 Werkmeister. Für die im Laufe des Jahres eingerückten beiden Assistenten wurden 2 weitere weibliche Hilfskräfte eingestellt.

Straßenreinigung und -Bespargung. Diese Abteilung hat die Reinigung und Bespargung aller Straßen und Plätze im Stadtgebiete zu besorgen, mit Ausnahme der Vororte Gebersdorf, Höfen, Geismannshof, Leyh, Neufündersbühl, Neuseeinsbühl, wo die Reinigung noch durch die Straßenbauabteilung vorgenommen wird. Die Geleiskörper der Straßenbahn sind inbegriffen. Im Winter werden auch die Schulhöfe gereinigt.

Die Gesamtreinigungsfläche umfaßte am Schlusse des Jahres 4 277 388 (4 261 568) qm.

Hiervon kamen auf	1915	1914		1915	1914
	qm	qm		qm	qm
geklinkerte Gehsteige	1 336 484	1 329 259	Asphaltpflaster	27 108	27 108
Sandgehsteige	351 263	357 488	Holzplaster	6 345	6 345
gepflasterte Straßen	1 248 572	1 246 472	Schulhöfe	104 700	98 475
beschotterte Straßen	1 202 916	1 196 421			

Beschäftigt waren bei der Straßenreinigung: 8 Aufseher, 1 Magazinsaufseher, 25 Partieführer, 291 Arbeiter; zusammen 325 Mann (einschließlich 57 Kehrichtauflader).

Mit Einführung der 10stündigen Arbeitszeit am 20. April mußten 29 Hilfsarbeiter entlassen werden; bei der längeren Arbeitszeit war die übrige Zahl der Arbeiter genügend. Eingerückt waren im Laufe des Jahres 61 Mann; den Heldentod für das Vaterland starben 2 Mann.

Die Gesamtkosten für Straßenreinigung betragen 435 117 (439 784) M. An der Straßenreinigung waren 15 661 (15 579) Privatanwesen beteiligt. Städtische Anwesen sind nicht inbegriffen. Insgesamt wurden 22 019 (33 561) cbm Straßenkehricht abgefahren.

Die Bespargung der Straßen erfolgt im allgemeinen mit Schlauch vom Sprengpfosten aus, außerdem aber noch mit 40 zur Verfügung stehenden Sprengwagen mit Pferdebetrieb und zwar 1 alten zweispännigen und 1 alten einspännigen Seiberwagen, 6 Turbinenwagen und 32 Wagen mit Millerscher Sprengvorrichtung. Angeschafft wurden im Jahre 1915 zwei Wagen mit Millerscher Sprengvorrichtung.